



Der Hunger-Hindernisparcours

Unterrichtsstunde zu Hunger und Armut weltweit

Altersgruppe: 8. bis 10. Klasse

Fach: Gesellschaftskunde, Deutsch

Überblick

Gruppenarbeit, Problemlösung

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich der Tatsache bewusst werden, dass Ernährungssicherheit – tägliche Mahlzeiten und eine gesunde Ernährung – nicht für alle Menschen selbstverständlich ist. Indem sie nach Lösungen für das globale Problem des Hungers suchen, wird ihr Bewusstsein für das Thema gesteigert, und sie lernen, wie sich Mitglieder einer Gemeinschaft gegenseitig helfen können.

Bei dieser Übung sind die Schüler aufgefordert, verschiedene Probleme im Zusammenhang mit Hunger kreativ und in einem bestimmten Zeitrahmen zu lösen. Kleine Schülergruppen gehen verschiedene Stationen im Klassenzimmer ab und schreiben Lösungen zu jedem der Hindernisse auf, die bei der Bekämpfung von Hunger zu überwinden sind.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit den Themen Hunger und Welternährung auseinander.
- sollen angeregt werden, sich kritisch mit den vielfältigen Lösungsansätzen zu beschäftigen.
- denken über Lösungen zur Bekämpfung des Hungers auf der Welt und in ihrer eigenen Umgebung nach.

Definition

Ernährungssicherheit – die Möglichkeit, sich regelmäßig selbst mit Essen versorgen zu können.

Vorbereitung der Schulstunde

a) Vorbereitung der Lehrer

Zur Vorbereitung der Schulstunde lesen Sie sich bitte den Text zum Thema Hunger und Unterernährung (Anhang) sowie die Informationen des Arbeitsblatts durch. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf unserer Website www.wfp.org/de.

b) Vorbereitung der Schüler

Als vorbereitende Hausaufgabe sollen sich die Schüler mit dem Thema Hunger auseinandersetzen und erste Informationen sammeln. Mit Hilfe des Arbeitsblatts und der Internetseite de.wfp.org/hunger können sie sich auf die Stunde vorbereiten.



c) Materialien

- Kopien des Arbeitsblatts für die gesamte Klasse
- 4 DIN A2 Papierbögen
- 4 verschiedenfarbige Filzstifte und ein schwarzer Stift
- eine Trillerpfeife oder Glocke o.ä., eine Uhr

Anleitung zur Gestaltung der Schulstunde

- a) Geben Sie den Schülern mit Hilfe der Informationen aus dem Anhang eine kurze Einführung zum Thema Hunger.
- b) Besprechen Sie die Hausaufgabe und lassen Sie die Schüler einige Hindernisse nennen, die bei der Bekämpfung von Hunger und Armut zu überwinden sind. Um den Schülern zu helfen, können Sie mit ihnen die beigelegten vier Beispiele diskutieren.
- c) Wenn Sie sich für vier Hindernisse entschieden haben, schreiben Sie jeweils eins auf den oberen Rand einer der Papierbögen. Hängen Sie die vier Bögen an unterschiedlichen Stellen im Klassenraum auf.
- d) Teilen Sie die Klasse in 4 Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe einen Stift in einer anderen Farbe.
- e) Teilen Sie jeder Gruppe ein erstes Hindernis zu und legen Sie fest, in welcher Richtung sich die Gruppen zwischen den verschiedenen Stationen bewegen sollen.
- f) Informieren Sie die Gruppen, dass sie an jeder Station fünf Minuten Zeit haben, um so viele Lösungen für das jeweilige Hindernis zu finden wie möglich. Die Lösungsvorschläge sollen so auf das Plakat geschrieben werden, dass auch für die Ideen der anderen Gruppen noch Platz ist. Dabei dürfen keine Lösungen zweimal aufgeschrieben werden.
- g) Läuten Sie die Zeit mit der Glocke oder Trillerpfeife ein und geben Sie alle fünf Minuten das Signal zum Wechseln.
- h) Wiederholen Sie den Vorgang, bis jede Gruppe jedes Hindernis bearbeitet hat.
- i) Schauen Sie sich am Ende jedes Hindernis einzeln an und besprechen Sie einige der besten Lösungen. Lassen Sie die Klasse auch darüber nachdenken, was geschehen würde, wenn man zwei oder mehr Lösungen miteinander kombinieren würde.



- Sie können die Lösungsvorschläge auch zum Anlass nehmen, um über zusätzliche Lösungen nachzudenken und zu untersuchen, ob einige der Ideen Lösungen für mehrere Hindernisse gleichzeitig darstellen könnten.

j) Besprechen Sie zum Abschluss der Übung mit der gesamten Klasse, ob eine der Lösungen in Form eines einfachen Klassenprojektes umgesetzt werden könnte.

Inspiration für Klassenprojekte

Für Schüler mit Englischkenntnissen empfiehlt sich die Einführung des Online-Quiz „Free Rice“: Unter www.freerice.com/ können die Klassen gemeinsam ihre Vokabelfertigkeiten verbessern und Reis für Kinder in Not erspielen. Durch die Beantwortung zum Beispiel von Vokabelfragen Englisch-Deutsch, erspielen die Kinder mit jeder richtigen Antwort 10 Reiskörner, die dem WFP zugute kommen. Durch einen schul- oder klasseninternen Wettbewerb können die Schüler ganz aktiv etwas gegen den Hunger in der Welt unternehmen.

Weitere Informationen zum Spiel und andere Anregungen finden Sie unter de.wfp.org/machen-sie-mit/einzelpersonen

Untersuchen Sie die Themen Hunger und Armut mit Ihrer Klasse und stellen Sie eine Präsentation oder einen Film zusammen, die/den Sie anderen Klassen in Ihrer Schule zeigen können.



Anhang: Beispiele für die vier Hindernisstationen

Hindernis 1

Viele Eurer Mitschüler wissen nicht sehr viel über das Hungerproblem. Wie könnte man sie auf das Thema aufmerksam machen und sie motivieren, aktiv zu werden?

Hindernis 2

In vielen Entwicklungsländern, in denen Menschen an Hunger leiden, werden prinzipiell genügend Nahrungsmittel produziert, um die Bevölkerung zu versorgen. Jedoch ist es häufig profitabler diese in Industrienationen zu exportieren, als sie an die eigene Bevölkerung zu geben.

Hindernis 3

In Entwicklungsländern können viele Kinder nicht in die Schule gehen, da sie Zuhause im Haushalt helfen müssen. Die Familien sind zum Überleben auf die Arbeit jedes Familienmitglieds angewiesen.

Hindernis 4

Nicht nur Unterernährung, sondern auch Mangelernährung kann schwere gesundheitliche Folgen für die Betroffenen haben. Gerade Kleinkinder und Schwangere sind von diesem Problem betroffen. Oft wissen die Menschen jedoch gar nicht, welche Gefahren eine einseitige Ernährung birgt.



Anhang: Informationstext für Lehrer zur Vorbereitung der Stunde

Hunger und Unterernährung

Derzeit hungern rund 870 Millionen Menschen auf der Erde. Das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind die Hauptursachen für Hunger.

So wie es den offensichtlichen Hunger gibt, der auf einen leeren Magen zurückzuführen ist, gibt es auch den versteckten Hunger durch schlechte Ernährung: Ein Mangel an Mikronährstoffen macht Menschen anfällig für Infektionskrankheiten, behindert die geistige und körperliche Entwicklung, schwächt die Arbeitskraft, und bringt in der Folge vielen Kindern und Erwachsenen den Tod. Hunger ist aber nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen, sondern stellt eine gewaltige wirtschaftliche Bedrohung für die Entwicklungsländer dar.

Wenn ein Mensch nicht genügend oder nicht die richtige Nahrung bekommt, ist es ein kurzer Weg bis zur Unterernährung. Krankheiten spielen hier oft eine entscheidende Rolle, entweder als Ursache oder als Folge. Selbst wenn Menschen genügend zu Essen haben, können sie an Unterernährung leiden, falls ihr Essen nicht genügend Mikronährstoffe wie Mineralien und Vitamine enthält, um den täglichen Bedarf zu decken.

Die physischen Auswirkungen der Unterernährung sind enorm: Der Körper eines unterernährten Menschen reduziert seine Leistungsfähigkeit und wächst kaum noch, auch das Immunsystem leidet unter mangelnder Ernährung. Körperliche Arbeit wird zur Qual, die geistige Leistungsfähigkeit verringert sich. Bei Frauen kann Unterernährung eine Schwangerschaft gefährden und dazu führen, dass weit weniger nährstoffreiche Muttermilch erzeugt wird.

Unterernährung in jungen Jahren bewirkt eine verringerte körperliche und geistige Entwicklung während der Kindheit. Weltweit sind über 147 Millionen Kinder im Vorschulalter von „Stunting“ beeinträchtigt, also einer zu geringen Körpergröße im Vergleich zu Gleichaltrigen (SCN World Nutrition Report). Dieser Bericht weist auch nach, dass Jodmangel weltweit der Hauptgrund für Intelligenzminderung und Hirnschäden ist.

Unterernährung hat Auswirkungen auf die Schulleistungen und führt Studien zufolge auch oft zu einem geringeren Einkommen als Erwachsener. Babys von unterernährten Frauen werden ebenfalls untergewichtig geboren.

Die ersten zwei Lebensjahre sind ein einmaliges Zeitfenster, um Unterernährung in der Kindheit zu verhindern und so irreparable Langzeitschäden zu vermeiden. WFP konzentriert sich besonders auf diese Frühphase (1000 Tage) ab der Empfängnis bis zu einem Alter von 24 Monaten und stellt hier grundlegende Nährstoffe wie Mineralien und Vitamine bereit.



Arbeitsblatt: Ursachen des Hungers

1 – Gibt es zu wenig Nahrungsmittel in der Welt?

Noch gibt es weltweit genügend Nahrungsmittel, damit alle Menschen ein gesundes und produktives Leben führen könnten. Viele Menschen haben aber keinen Zugang zu Nahrungsmitteln. Bis 2030 müssen zudem 50% mehr Nahrungsmittel als heute produziert werden, weil die Nachfrage steigt. Ursachen sind das Wachstum der Weltbevölkerung, die Bio-Spritproduktion und neue Ernährungsgewohnheiten in Schwellenländern, wie etwa der steigende Konsum von Milch- und Fleischprodukten.

2 – Wie viele Menschen leiden an Hunger?

Derzeit leiden rund 870 Millionen Menschen auf der Erde an Hunger. Das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, mangelnde Bildung, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind unter den Hauptursachen für Hunger.

3 – Wer hungert?

Unter den Hungernden sind Menschen jeglichen Alters: Babys, deren Mütter nicht genügend Milch haben oder alte Menschen ohne Verwandte, die sich um sie kümmern könnten. Betroffen sind außerdem Arbeitslose aus den Slums der Großstädte, landlose Bauern, die fremde Felder bearbeiten und Kranke, die zusätzliche Nahrung benötigen, um zu überleben. Allgemein ist festzuhalten, dass vor allem Kinder, Frauen und auf dem Land lebende Menschen besonders gefährdet sind.

4 – Was sind die Auswirkungen von Hunger?

Hunger macht Menschen anfällig für Infektionskrankheiten, behindert die geistige und körperliche Entwicklung, schwächt die Arbeitskraft, und bringt in der Folge vielen Kindern und Erwachsenen den Tod. Weltweit sterben jedes Jahr mehr Menschen an den Folgen von Hunger als an HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen.

Hunger ist überdies nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen. Er stellt auch eine gewaltige wirtschaftliche Bedrohung für die Entwicklungsländer dar. Experten schätzen, dass ein Kind, dessen mentale und körperliche Entwicklung durch Hunger beeinträchtigt wird, deutlich weniger verdienen wird als Menschen, die als Kinder nicht unter Hunger litten.